

Des Hertzogthums Craiñ vnd  
der angerichteten Herrschafft  
vnd Graffschafften der Wun-  
dischen March\ Meetsing\  
Osterreich vnd Karst\  
Lanndtgerichts  
Ordnung.

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, consisting of several lines of text. The text is mirrored or bleed-through from the reverse side of the page. The lines are approximately as follows:  
1. ...  
2. ...  
3. ...  
4. ...  
5. ...  
6. ...  
7. ...  
8. ...  
9. ...  
10. ...

IN = 035025325



# Er Ferdinand

von Gottes gnaden Römischer  
König / zu allen zeiten merer des  
Reichs / in Germanien / zu Hun-  
gern / Behaim / Dalmatien / Croa-  
tien / vnd Sclauonien / zc. König /  
Insamit in Hispanien / Erzher-  
zog zu Osterreich / Herzog zu  
Burgundi / zu Brabant / zu Steir /  
zu Khärnten zu Crain. Marg-  
graue zu Nürbern / zu Luzem-

burg / in Ober vnd Nider Slesien / zu Wiertemberg v. d. Degth /  
Herzog. Fürst zu Swaben / Gefürstter Graue zu Habsburg / zu  
Tiroll / zu Phierdt / zu Kyburg / vnd zu Görg zc. Landtgrau in  
Eltsa / Marggraue des heiligen Römischen Reichs / zu Burgaw /  
ob der Enns / Ober vnd Nider Lausitz / Herzog der Windischen  
March / zu Portennaw / vnd zu Salins zc. Bekennen / offens-  
lich mit disem Bries / vnd thun thundt allermeniglich. Als Vnns  
ain Ersame vnser Landtschafft / vnser Fürstenthumb Crain /  
vnd derselben anrainenden Herrschafften / vnd Flegthen der  
Windischen March / Metling / Istter reich / vnd Kharscht / samen-  
lich nun zum offtermalen / vnd yetzo vnder andern Iren beswär-  
den / durch ire Gesandten / abermals zuerkennen geben / wie Sy  
wider ire alten löblichen hergeprahten Freyhaiten / so Inen von  
weilenn vnsern vordern Fürsten von Osterreich löblicher ge-  
dechnüssen gegeben / auch von ainem auf den andern / vnd yetzo  
von newem / von Vnns bestert worden / durch vnser Phleger /  
Ambt vnd Landtleüt / in gedachtem vnserm Fürstenthumb  
Crain / vnd derselben anrainenden Herrschafften vnd Flegthen /  
so aigne Gericht haben / selbs / vnd nachmals vill mer / durch Ire  
nachgesetzten Landtrichter / welche in vil weeg / nit alain vnuer-  
ständlich vnd ungepürlich / sonnder Ires aigen gefallen handln /  
vnd vnser / auch einer Landtschafft vnderthannen / wider  
pilligkeit / alt herkomen / vnd zuuoran wider Ire Freyhaiten die  
wir dazumalen / von newem / durchsehen / betrieht vnd beschwert  
werden sollen / darauf Sy vnns diemütigist pitten vnd anruffen  
lassen / hierinnen genedigiste einsehung vnd wendung zu thun / auch  
dermassen ordnung zugeben / vnd fürzunehmen / das vnser vnd  
ander Phleger / Ambt / vnd Landtleüt / so aigen Gericht haben /

vnd dieselben in aigner person handln/vnd verwalten/oder Treu  
nachgesetzten Lanndtrichter/mispreüch die Sy bispbeer gegen dem  
armen gemainen man/welchen Sy in Burgerlichen ringschäßigen  
sachen die weder leib/leben/noch den hals/nit berüren/ausser Treu  
hern willen/vnnd wissen/denen in crafft der Lanndtsfreyhaiten/  
Solche vnd all annder dergleichen gemain sachen/vnd Strassen/  
ausserhalb des Malefiz/zerichten zuegehörn sollen/geübt/dieselben  
gepüest/gefenngknüsst/peenselligt/vnd in annder wege gegen jnen  
vnpillicher weise gefarn/nu füran abgestellt/vnd nymmer gestatt/  
Sonnder ain clar austruckh/der Lanndtgerichtsmäßigen handl  
lungen/gemacht vnd aufgericht würden/ Das wir demnach gne  
digist angesehen/vnd hoch erwegen/gemelter ainer Ersamen vnns  
ser Lanndtschafft in Crain/vnd derselben angeraichten Hertschafte  
ten zimlich vnnderthenig bitten/auch mit irem wissen vnd Ratem  
vnnd fürnemblichen/in Bedenngkhen/das Vnns/als Herz vnnd  
Lanndtsfürsten dises högstes Ambt von Gott dem almechtigen  
selbst eingesetzt vnd beuolhen. Nemlichen gegen vnnsern Vnns  
derthanen vnd meniglichen/so das bedürffen/vnd begern/gleichs  
Gericht vnd Recht zehalten/vnd darwider vnpillicher weise nye  
mandts besweren zülaffen/wie dan vnnsere genedig vnd enndtlich  
gemüet auch mit anderst ist/Vnd haben Vnns darauf mit zeitigem  
guetem Rat/vnd rechter vorwissen ainer Lanndtgerichts ordnung  
wie es füran in mergemeltem vnnsern Fürstenthumb Crain/den  
anrainenden Hertschafften vnd flegkhen/durch vnnsere/vnd Tre  
Phleger/Ambt vnd Lanndtleüt selbs/als jnen solchs/nach Vnns  
nit weniger pillichen zuesteet/vnd Sy sich des thains wegs verwi  
dern sollen/oder wo solche Lanndtgericht/ainer/oder etlich aus  
jnen eehaffter vsachen willen personndlich nit handeln möchten/  
Alsdann durch ire nachgesetzten Verwalter/Phleger/vnd Lannde  
Richter allennthalben zü fürderung des Rechtens/vnd ablainung  
der armen leüt/auch meniglichs beswerlichen verderbens/gegen  
vnnsern vnd Treu vnderthanen/in Lanndtgerichtsmäßigen hand  
lungen geplegt/vnd gehalten werden solle/vnnderschiedlich vnd  
Artickl weise enndtlossen/auch dise erlewterung hierinnen ge  
than/wie hernach volgt.

**F**ür das erstt/vnd nottursstigtist/setzen/vnd wellen wir/das ain  
jeder vnnsere Phleger/Ambt/vnd Lanndtman/so aigen Gericht  
haben/dieselben in aigner Person mit dem vleissigisten vnd treu  
lichisten(wie oben gemelt)handlen vnd verwalten. Wo aber Tre  
ainer/oder mer solch ire Lanndtgericht aus eehaffter noth/vnd vn

2.  
gelegenhait jrer hawßwoningen selbs nit verwaltē möchten / als  
dan sollen dieselben vnd ain jeder in sonnders ainen Erbern/From-  
Ben vnd Beschaiden Man/an seiner stat zu Phleger/Lanndtrichter  
oder Verwalter aufnemen/vnd jme aigentlichen einpinnden/ dem  
Armen/als dem Reichen/vnnd hinwiderumben dem Reichen/als  
dem Armen das Götlich vnd gepürlich Recht auf sein anrueffen/  
nach seiner gueten gewissen / vnd högsten verstantds / auf das so  
für jne gepracht wirdet fürderlichen eruolgen zelassen / vnd nye  
manndts darjnnen thains weegs züuerhindern/zübesweren/ noch  
annderer gestallt vnpillicher weise aufzehalten/ Auch hindan ge-  
setzt/alle geuer/als Muet/Gaben/ Freundschaft/ Gunst/ Veindt-  
schaft/vnd alles annders/ so ye nach Cristennlichen frumen ver-  
stantd hierjnnen pillichen soll/vnd mag verpöten werden/wie ließ  
ainem yeden sey/seiner Seel hail / vnd Sy vnnsere/vnnd annder  
Phleger/ Ambt/vnd Lanndtleüt, das gegen Gott dem almechtigen  
am jungsten tag/auch gegen Vnns/als herin vnd Lanndtsfürsten  
verantworten wellen.

Vnd nachdem Wir auch/aus gedachter/ainer Ersamen vnnsere  
Lanndtschaft Freyhaiten/lautter befinden, das sy vber jre piderb  
diener vmb gullt/glubdt/vnd vmb schäden/wer auch zu jren Leü-  
ten zusprechen/vnd zeclagen hat / selbs/hinz jnen / das Recht thun  
sollen vnd mügen, vmb all sachen/ausgenommen/was den hals/leben  
vnd leibstrassen berüert ꝛc. So sollen doch vnnsere Phleger/Ambt-  
leüt/oder jre nachgesetzten Lanndtrichter. Wann sich vnder den  
gemainen Pawrflēuten/auch anndern der Lanndtleüt vnnderthau-  
nen / vnnezüchten / vnd vnbeschaidenhaiten zuetragen / als oft be-  
schiecht/das ainer den anndern an seinen Leren antastt / oder ainer  
vnthat als dieberey beschuldigt/darzwischen sich Maulstraiçh vñ  
Harrausen begeben vnd das man mit wözen/zü druckhen straiçhē  
kumbt/aber doch niemantds kain leibschaden zuegefuegt / oder so  
ainer beschedigt/pluetruaf vnd lambgeslagen wirdet/wo Er auch  
sein Weer nur schlechtlich emplestt/züuersteen / das dardurch thain  
peindliche/oder halsstraiçh/verdiennit wirdet. Solch vnd dergleich-  
en schlechter sachen/sür Lanndtgerichts händl achten. Erklär-  
ten Wir jnen / das nun füran vnnsere Lanndtrichter sich solcher  
schlechten sachen zerichten nit vnndersteen/Sonnder die ainen yeden  
Grundherin selbs in crafft jrer Freyhaiten handlen vnd richten  
lassen sollen / Des gleichen auch die obberürten züchtreden für sich  
selbs / vnd ausserthalb aines Clagers/nit richten / noch die Armen  
Leüt/wider jren willen derhalbe züclagen dringen/Es wären dan

genügsam Inditien/wie solch Inditien/hernach lauter aufgeführt werden/verhanden/alsdann mügen Sy aus phlicht jres ampts/an ain Clager/nach rechtlicher ordnung/vnnd erkandtnis/darinnen wol handlen.

Wo auch vnnsere Lanndtleit jre Hinndersassen in andern Gerichten/dañ da Sy mit jren hewsllichen wonungen gessen heten/Sollen sy in derselben Gerichten/von jren wegen ainer Amptman Richter/oder Suppan verordnen/darumb ob vnnsere vnnderthanen/ ainer von der Lanndtleit Pawrn/oder Hinndersassen/in den selben Gerichten beschediget wurden/oder Er sonnst sprüch zü jme hete das jme auf sein Ansprach vnd Clag/die pilligkeit gehandelt vnnd verholffen/vnd Er nit verursacht werde/darumb vnnsern Lanndtman mit beswerlichen costen züersuchen.

## Vnd sein das die nachvolgunden

den Sachen vnd Thaten/so für pluert Malefiz/vnd Lanndtgerichts händl geacht/vnd verstanden werden/die vnnsere/vnd annder Lanndtrichter/handlen vnd Rechtfertigen/aber darüber nit greiffen sollen.

**W**er Gott den almechtigen selbst/sein Göttliche Maiestat /sein heiligste Glider/wirde/Marter/oder sein heilige Mueter/die hochgelobt iuncfraw Maria/fräuenlichen oder fürsezlich lesstert.

Wer Khayser/Künig/Fürsten/oder ainen andern seinen herzn/in den Todt gibt/verrät/oder jnen haimblich oder offentlich/wider gethane Aidsplicht/schedlich vntrew thuet /oder wer wider Ir verordenndt Obzigkhaiten vnd Vorgeer aufruer zübewegen sich vnndersteet.

Wer ainen/oder aine,vom leben zum Todt bringet /oder Todtschleg thuet.

Wer an Vater vnd Mütter mit schedlichen flegen fräuenlichen handt anlegt.

Wer jme selbst den Tod thuet/doch ausgeslossen/ob solches aus vrsachen vnfinniger weis/ob beswörung seiner franckhait beschech

So soll es nit für Lanndtgerichtsmäßig geacht werden/ auch der  
ihenig in des haws solches beschiecht sofer: Er khain schuld daran  
hat/des mit nichte enndtgelten.

Wer des Lanndsfürsten oder seiner geordneten Obrigkeit/glaiddt  
oder angelobten/oder gepöten Friden fräuenlichen pücht.

Wer drollich ausschreibt/oder yemannats besched / notzwingt /  
oder panschätzt.

Wer yemands haimblich oder offennlich mördt/prendt / oder  
sonnst muetwilliglichen prendt.

*7*

Wer mit Giffit / oder annder gestallt ainen haimblichen mördt/  
oder Khinder verthan heten.

Wer Brieff/oder Münz/Gold/oder Silber velscht/oder gerins  
ger macht/vnd der wissenntlichen für Gold vund Silber annder  
conterfesh Metall / dergleichen wer valsch Edl gestain für guet  
vnd recht wissenntlichen verthausst/oder hingibt/ Oder wer des  
Lanndsfürsten Münz saigert/dieselb im Lanndt aufkhaufft/vnd  
daraus von Gwins wegen füert / für volkomen vertreibt/oder in  
ainichen weeg/wider die Ordnung vnd Gsaz der Münz handelt/  
Dergleichē /wer sich valscher Khauffmanschaft/Mas / Gewicht/  
oder Wag geprauchet/oder die velscht.

Wer wider die Natur/als mit ainem Diech oder Mannspild  
vnteuuscht.

Welcher Frawen/oder Jungfrawen / wider jren willen zu vn  
keuschait benötigen/oder die werch also bezwungenlich volpringē  
das die Fraw oder Junckhfraw auf die geschicht elagen wurden.

Wer falsch aid schwert/vnd valsche zeügnüß gibt.

*Falsch t. 12*

Wer Zauberrey treibt/die im Rechten verpöten sein.

Ain jedlicher diebstall/der mit recht peindlich gestrafft werden  
mag/desgleichen Rauberrey.

Doch soll/vund mag ain jeder/dem sein guet gestollen/oder ge

raubt worden ist/ee/vnd Er deshalben mit Clag an das Gericht  
kumbt/demselben seinem guet woll nachstellen/vñ so Er den Thä-  
ter betritt sein anhembd guet/widerumben zu seinen hannen  
nemen/vnd solches dem Landtrichter ansagen/vnnd seinen für-  
sannng zwenundsebenzig weiß phenning darumben geben/Er  
soll auch schuldig sein denselben Thäter/dem Landrichter anzü-  
zaigen/Doch wo ainer ainen Dieb vnnder seinem dach betritt/vnd  
sein gestolln guet nymbt/soll Er darvon thain fürsannng zugeben  
schuldig sein vnd gegen niemaunds verhandlt haben.

Wer geweicht Kirchen haimblich pricht/oder auf ainem ge-  
weichten Kirchhof fräuemlich sicht/oder rymort/vnd Ir aines/  
mit pluet vergiessen endert.

Wer ainem sein Weib/Kinnd/oder sein vnbenogten Brueders/  
Swesters/oder Phlegkinder/haimblich oder offentlich mit gwalt  
wider seinen willen/rawbt/oder entführt.

Wo ainer ainem fürwart/jne vermessenlich zübeschedigen/oder  
jne also fürgewart/beschedigt/vnd wer ainem mit Büchsen/Strä-  
heln/Pleykugln/Wurffhagthhen/vnd andern dergleichen verpor-  
ten weeren/nach seinem leben stellt/vnd das solchs zü jne pracht  
wirdet/wie recht ist.

Wer ainen/oder mer/jme wissenntlich Mörder/Strafrawber/  
vnd vnnsere/auch vnnsere Landde/abgesagt veindt/beherbergt/  
habet/Befridet/süddert/oder sonnst generlicher weiß schüest/vnd  
hinkhomen läst.

Vnd sunst all Malefizsachen/händl vnd Thaten so peindlich  
vnd den obgeschriben vngenerlichen gleich sein/vñ hie nit bedacht/  
noch gemellt/vnd für Landtgerichts/oder Malefiz händl pil-  
lich vnd Gerichtmässig verstanden werden mügen/doch soll solch  
wort Malefiz/oder die peindlich straff in disen vorgestellten/vnnd  
hie vnbedachten Articln nit amnderst/dann was das lebenn/den  
hals/vnnd leib straffen/als henndt abhawen/augen aussiechen/  
durch packhen prennen/zungen vnd oren abschneiden/rueten aus-  
streichen/Landt verpieren/vnd dergleichen straffen betrifft/ver-  
standen werden.

Solch oberzellt/vnd annder Landtgerichts händl/sollen aber



4  
mit gestrafft werden / Sy haben sich dann zu dem beschuldigten /  
erschlich/warlich/glaublich/vnd wie sich gepürt erfunden.

Wo vnd wann aber ain jedlicher Landtrichter/ainen oder mee  
solch streichendten wandret/vnd angesessen Täter/vnd Verpres  
cher/mit offenwarer beweisllicher That/auf vnnsere Landtleüt gū  
tern erfahren/oder ob jre Leüt vmb schedlich sachen beclagt wurden/  
den soll vnnsere Landtrichter vordern an den Landtman/auf des  
grunts Er ist gefessen/vnnd derselb Landtman / sein Ambtman/  
Richter/oder Suppan/soll den schedlichen dem Richter antwortē.  
Nemblich den angesessen/als jne gürtel hat vmbfangen/vnnd den  
Streichenden/oder wandreten Thäter/mit leib vnd guet/oder soll  
dem Landtrichter nach jme zūgreiffen on alles verziehen erlawbē/  
damit soll der Landtman/auch weiß vnd thindt an dem guet/  
das auf der Huebm ist/vnenntgolten/vnd vnschadhafft beleiben.  
Wäre aber/das der Grundherr ferz gefessen/vnd der einden seine  
Leüt niembt beuolhen het/Dardurch zūbesorgen/das solcher Thä  
ter mitler zeit der ersuechung von hannen komen möcht/alsdann  
sollen Sy denselben gestragths annemen / Begab es sich aber das  
der Landtrichter ainen solchen Thäter nacheiler/oder in sunst auff  
des Landtmanns grundt / doch aussere des dachdropffs beträte/  
denselben Thäter mag Er mit leib vnd guet annemen. Wann/vnd  
was gestallt aber solch Thäter angenommen werdenn/ So soll der  
Landtrichter/solchs des gefangenen Herrn / oder seinen Phleger/  
Richter/Ambtman oder Suppan verkhünden/vnd alsdann ders  
selb Landtman sein Phleger/Richter/Ambtman/oder Suppan/  
dem Landtrichter darinnen nit jrrung thuen.

Wär dan das bey ainem Streichendten vnd wandräten Thä  
ter/ausserhalb der gestollen anddere Gueter/die in diennst weise/  
oder annder erber gestallt/vnd mit guetem Titl an jme kumen be  
suunden wurden/dieselben sollen den Erben nachuolgen/vnd der  
Landtrichter darnach nit zūgreiffen haben. Aber mit den gestol  
len güetern soll es gehalten werden/wie hernach in ainem sonderm  
Artiel steet.

Wo aber ain Landtrichter ainen Thäter/oder Verprecher nit an  
offenwarlicher beweisllicher That betreten/sonnder alain ain ge  
maine vngeuerliche züchtrede vber jne haben wurdē/ So soll ain  
Landtrichter denselben verdachten nit also gestrachs annemen/  
sonder zūvor des verdachten Herrn/Phleger/Richter/Ambtman/

oder Suppan glaubwürdig Indicien/das ist genuegsam Vermutungen/ardt won/verdacht/redlich warzaichen vnd anzaigen fürbringen/daraus zenemen das die Zücht gegründt sey.

Vnd so dergleichen Indicia befunden werden/So soll der Landman sein Phleger/Richter/Ambtman/oder Suppan dem Landt Richter denselben Thäter oder Verprecher anntworten an die ende/wie dann aines yeden Landtmanns geprauch vnd herthomen vermag/Doch denselben Thäter/oder Verprecher/so Er jme also von dem Landttrichter vermelt vnd angezeigt wirdet/Thains wegs warrnen/hinschieben/noch generlich wegth komen lassen/vnd welcher Landtman aber/oder sein Richter hierüber ainen solchen Thäter/oder Verprecher fürschieben wurde/das sich warrlich Befunnde/der soll darumb in vnser straff gefallen sein.

Dergleichen wo ain Landttrichter aines Thäters/oder Verprechers mit Bericht/vnd aber ain Landtman/Richter/Ambtman/oder Suppan/ainen solchen Thäter/oder Verprecher/auf seinen Gründen/Gepieten/oder Verwaltungen erfahren/oder vernemen wurde/So soll jne derselb Landtman/sein Phleger/Richter/Ambtman/oder Suppan/abermals dem Landttrichter anntworten/ann die ende/wie aines yeden Landtmanns geprauch vnd herthomen ist.

Vnd welcher gfallt also ain Thäter/oder Verprecher betreten/vnd genommen wirdet/So soll der Landttrichter mit jme handeln/wie Recht ist/Wo aber derselb auf gemain Indicia/oder argt won angenommen/vnnd die Zicht der vblthat vernainen wurde/So soll der Landttrichter mit peindlicher frag nit gestracks verfahren/sonder in albeg Menschlich vnd des Rechts beschaidenheit halten/sich wol bedengthen/vnd achtung haben ob die warhait durch ander leichter/vnd bequemlicher weeg vnd mittl/als nemlichen zäuoer der sachen an den orten vnd enden/alda die That begangen vnd beschehen sein solt aigentlichen erkündigen/vnnd nicht weniger darneben dem angenommen fürgehalten/ob Er anzaigen thündt/oder wesse/das Er solcher vblthat/vn jnsichten vnschuldig sey. Er soll auch erjndert werden/ob Er weisen vnd glaubwürdig beybringen möcht/das Er zur zeit/als die vblthat beschehen/Bey Leuten/auch an enden gewesen/oder annder dergleichen vsachen/dardurch verstanden werden müge das Er dieselb missethat mit begangen/noch gethan haben thündte/Vnd solche erjnderung ist darumben not/das meniger aus anfallt/erschreckhen/vnnd groß der Peindlichen

*S. 111*

marter nit fürzubringen waif/ob Er gleich vnschuldigh ist/wie Er sich enndtschuldigen müge.

Vnnd dieweil ye nit möglich/die vnd dergleichen Rechtmaßig fall all zübestimmen/vnnd züsetzen/ So sollen vnnsere vnd annder Landtrichter / doch zum allerwenigisten/als yetzo gleich hernach auch erzellt ist/die Beschaidenheit vnnd gepür halten/ als ob ainer sein notwör in Todsslegen/ da ainer gegenn gwalltiger That/sich selbst/oder sein Guet/sein Hausfraw/seine Sun/Vater od Bweder zübeschirmen vnderstanden het. Item so ainer ainen Nachdieb mit diebstall beträt/vnd nit venckhnüssen khünde/sonder erschlüeg. Item so ainer bey tag ainen Dieb beträt/vnd offennwar beschriet/ der sich zü der wör stellet/vnd also durch jne auch erschlagen wurde. Item ob ainer vnfürszlich von ainem/wider desselben gemüet vn willen vnd on alles args geuerde/enndtleibt wurde/vnnd dergleichen Sachen vnnd Thatn mer/so nit aus muetwillen / oder pösem beschehen/weisen/vnnd darbringen wolt/ Solch weisungen wie recht ist auch vernemen.

Ob sich aber der Thäter/des lastters ye nit enndtschuldigh künde/also das die warhait hierinnen mit strenger frag züerfaren von nöten sein wurde/ So soll abermals desselben Thäters person/wesen/schigklichkeit/jugennndt/oder allter/sterckh oder schwachait/auch die größ der That/vnnd das die frag nit strennger/noch hörter dann die That eruordert/vnd nit vergebens/noch aus vnbedacht aines Leben/oder Glider/dardurch verderblich gemacht / welchs sonnst wol vmbgangen/oder verhüet möcht werden/ Ob auch der Thäter mer wären/an dem jüngern forchtsamistn/ainfeltigistn/od sonnst bey welchem die warhait am leichtistn züermueten sey/züerfaren. Wo auch ain Vater/vnnd ain Sun/ in gleicher misserhat peindlich züfragen wären/an dem Sun ansfahen in angesicht des Vaters/vnd die fragstugth dem Thäter fürhalten/als was herkomens/vnd wer sein Gsell/vnnd mithelffer sey/wo Er gewonet/vnd sich enthalten hab/Solch vnd dergleichen notdürfften/sollen sy wie jrem Ambt gepürt/vnd damit nyemandt vnrecht beschehel hoch vnd notdürffstgliclich warnemen/erwegen/vnd nach Rechtslicher ordnung yeder zeit darinnen handlen.

Doch zünot/vnd ee der Landrichter die peindlich frag fürnemen/ So solle Er das dem Herrn Phleger/Richter/Ambtman/od Suppan/dem der Thäter/oder Verprecher zugehörte/oder in des

Grundt/oder verwalting Er betreten wurde/verkhünden/der  
mag alsdann ob jme gemaint ist/selbs/oder durch yemants/von  
seinentwegen/zü der peindlichen Frag/vnd dem Rechten thumen/  
vnd die vernemen.

Nicht deftweniger soll der Lanndrichter/ettlich verständig per-  
sonen/die darzue dauglich sein/aus dem Lanndtgericht/oder wo Er  
die nit fundt/von Ambleuten/Stern/Märckhten/in der nähendte  
daselbst vmb/zü jne ernordern/vnd in derselben gegenwürtigkait/  
auch mit jrem Rat die peindlich Frag fürnemen. Wo aber vnnsere  
Lanndtrichter/frembde durchstreichennde personen annemen  
vnd jres verprechens halb gegen jnen mit strenger Frag handlen  
wurden/in demselben fall ist vnnoth/das Sy darzue vnnserrn  
Lanndtleuten oder jren Verwaltern verkhünden.

Wo dann ain Lanndtrichter ainen Thäter/oder Verprecher/so  
jme vorberürter gfallt geantwort/peindlich fragen/vnd aber der-  
selb Thäter/oder Verprecher nit souil bekhennte/das Er zum todt  
gericht/vnd defhalbten mit dem Leben/ledig gelassen wurde/So  
soll doch der Lanndtrichter ainen solchen gefangen mit ledigen  
auffer des Lanndtmans/Phleger/Richter/Ambtman/oder Sup-  
pan/von dem der Thäter geantwort wäre/wissen/vnd das derselb  
in des Thäters vrsachd oder in annder weeg/anch nordürsttigli-  
chen versichert werde.

Vnd nachdem sich pißheer mag begeben haben/das die Thäter  
oder Verprecher/so zü straff leibs vnd lebens/schuldig besunnden/  
vnd geurtailt/etwo auf treffennlich getrew fürpethe/oder abtrag  
zeitlichs guets/solcher straff geledigt/in ansehen etlicher bewegniß  
vnd vrsachen/so ye züzeiten an aines Thäter/oder Verprechers per-  
son/schicklichait/freundtschafft/oder gestallt seiner handlung vnd  
that gemerckht/vnd besunnden werden/Wiewol nun hierinnen be-  
schwerlich ist Mas züsetzen/Sonnder die Recht/ainem jedem/der  
Lanndtgericht hat/oder verwaltet/weisen/wie Er sich darjnnen/  
nach gueter Consciennz/vnd gewissen halten/vnd nämbllich das  
zeitlich guet nicht on besonnder vrsachen für das Recht/vnd für die  
Rechtlich straff setzen solle.

So ordnen Wir doch hiemit zü merer vnderricht vnd ver-  
ständniß der sachen/Wo ainer der Lanndtgericht hat/oder ver-  
waltet/an ainem Thäter oder Verprecher/auf sein bekantniß vor  
der vtaill

6.  
der vtaill/Solch eigenschafft oder vsachen seiner person schickh-  
lichait/freundtschafft/oder haundlung vnd That/merckhen vnnnd  
befinden wurd/ das derhalben mit leiblicher straff mitleiden mit  
jme zütragen/vnd solch leibliche straff in abtrag treffennlicher ge-  
trew fürpethe/oder aines zimbllichen zeitlichen guets zükeren wäre  
So mag solchs beschehen vnd der Thäter oder Verprecher darauf  
des Rechten/vnd der vrtl enndtladen vnd erledigt werden/doch dz  
(wie obsteet) die gedachten eigenschafft/vrsachen / vnd Bewegniß/  
nach/des/der Landtgericht hat/oder verwiset/gueten Conscienns/  
betracht/vnd das Recht züordust vnd für das abpitten/vnd zeit-  
lichem abtrag gesetzt/vnd angesehen werden.

Vnd ob ain Thäter/oder Verprecher der solcher gestallt geledigt  
werden wolt/dem Landtrichter von ainem hern Phleger/Richter/  
Ambtman/ode Suppan/vberantwort wäre/ So soll die erledig-  
ung auch nit beschehen/dann mit desselben Herrn/Phleger/Rich-  
ters/Ambtmans oder Suppan wissen/vnd notdürfftiger versiche-  
rung/es sey mit des Thäters vsched/oder in annder weege.

Wo aber die angezaigten Bewegnißsen/vnd vsachen nit verhan-  
den wären /vnnnd deshalben vrtl vnd Recht geen würde alsdann  
nach der vrtl/Soll thainer der Landtgericht hat' oder verwist  
noch der Landtrichter macht haben den Thäter vmb gelts willen  
züerledigen. Es sollen auch vnnsere Landtrichter die personen so  
zum Todt verurtaillt worden sein/peicht hören/vnd mit dem hoch-  
würdigen Sacrament versehen lassen/auch verordnung thun/das  
sy pis in Ir enndt mit tröstlicher Cristenlicher vermanung vnd zue-  
sprechung vnderweist werden/damit sy jr leben Cristlich beslieffen.

Item wan ain Thäter oder Verprecher/von ainem beschedigten/  
oder beladigten/oder desselben freundtschafft angeclagt wirdet.  
So soll auf solh Anlag/vber den Thäter oder Verprecher gericht  
werden wie Recht ist/vnd der Thäter oder Verprecher/vmb gelt  
fürpethe/oder annder vsachen/on wissen/vnd willen des Clagers  
nit ledig gelassen werden. Vnd ob der Thäter zum Todt gericht  
wirdet/So sol der Clager den Gerichts costten halb bezallen/doch  
der Landtrichter /solch Gerichts costtunnig / bey seinem gueten  
Trawen vnd Glauben fürbringen / vnd ob der Clager den halben  
costten nicht vermöcht/alsdann mit abpruch/oder nachlaf nach sei-  
ner notdurfft mit jme mitleiden tragen.

Item/wann aber thain Clager verhanden wäre/ So soll der  
Lanndrichter den Gerichts coff.en selbs tragen/ Wo auch derselb  
Verprecher haymisch/vnd ain Inwoner wäre/vnd nit Erben ver-  
lief/ So soll dem Lanndtman sein des Thäters verlassen guet / des  
Lanndp̄freihaien nach zue steen.

Doch soll der Clager belaidigt vnd beschedigt vmb seiner notz  
durfft vnd des Gerichts costen willen/den Thäter oder Verprecher  
vngemelt/vnd vnuerclagt nit lassen/vnd der Lanndrichter ob kain  
Clager nit wäre/thaine Thäter oder Verprecher auch vmb beswä-  
rung willen des Gerichts costen/nach aus andern vrsachen vnnu-  
gerechtfertigt lassen, bey vnser als Herrn vnd Lanndp̄fürsten vnnu-  
gnad vnd straff.

Wo ain Thäter oder Verprecher in peindlicher frag oder sonnst  
auf ainen andern/ainen/oder mer Lanndtgerichtmässig Malefiz  
that/oder verhandlung eröffnen/oder bekennen wurd / damit sich  
dañ derselb beschuldigt/od bezigen/so Er villeicht vnschuldig wä-  
re/nach bey leben des gefangnen destter leichter verantworten/vnd  
nit vnuerdiendt vnd vnwissenndt gefengthlich angenommen / vnd  
mit peindlicher frag genöth werde So soll der Lanndrichter vor/  
vnd ee der obgedacht gefangnen/der also auf ainen andern eröff-  
net/oder bekennen het/zum Todt gericht wurd/demselben Lanndt-  
man/Phleger/Richter/Ambtman/oder Suppan, des der beschul-  
digt vnd bezigen ist/solchs zeitlich verthünden/damit Er das seine  
beschuldigten fürhalten/vnd darauf derselben schuld/oder vnschuld  
abgenommen vnd erthündigt werden müge / Vnd soll ain Lanndt-  
man/Phleger/Richter/Ambtman/oder Suppan, so jme ain solche  
vrgicht wid seinen beschuldigten angezaigt jne den Thäter zü recht  
halten/vnd so glaubwürdig Indicien vber jne befunden wurden/  
dem Lanndrichter antwortten/vnd jne nit schießen/nach hinkhu-  
men lassen bey vnser vngnad vnd straff/wie oben steet.

Vnd ob bey ainem frembden streichenden/oder wandreten Thä-  
ter mer gefollen vnd emphrembdes guets vnd gelts/weder auf den  
Gerichts costen/ wie vorgemelt/geen gefunden wurde / So solls  
Lanndrichter solchs gelt vnd guet ain gantz jar lang vnuer-  
thomert behalten/ Vnd ob yemannds in der zeit kumb, vnd bewis/  
das jme solch gelt vnd guet zuegehört/alsdñ denselben das guet/  
on aufred geben/vnd volgen lassen/vnd nichts dañ alain den für-  
saing zwenundsibenzig pfenning vnd Gerichts costen dauon

Bezallen/vnd ihnen behalten.

Wo in ainem Gericht gestollen emphrembd vnd genomen guet/wie das namen hete/gefunden/vnd von ainem also für emphrembd gestollen vnd genomen guet/beclagt vnnnd beweist wurde/also das jme solchs Rechtlich zuegehöret/So soll das demselben Clager on enndtgeltnuß wider zühanden gestellt werden/vnd sich der Ländtrichter alain des fürfanngs benüegen lassen/vnd soll der jhenig bey dem solch emphrembd guet besunnden wirdet/seinen Gaber/Verkauffer/oder anndrer gestallt bewärlich anzaigen/das es mit ainem erbern Titl in sein gwalt kumen sey/vnd so das beschehen ist/soll Er damit gegen dem Landdtrichter seiner person halben nicht verschuldt haben.

Wann ain Person die annder vmb Malefiz annelagen wurde/sonerz dann der Clager seiner Clag dem Landdtrichter nordürffstig Indicien anzaigen wurd/so soll darauf der Landdtrichter den beschuldigten obangezaigter massen annemen/vnd mit der frag gichtigen vnd rechtfertigen.

Wo aber ain person die ander Malefiz Bezeihen/vnd darumb mit nordürffstig Indicien anzaigen wurd/So soll ain Landdrichter den beschuldigte mit peindlicher frag nit gichtigen/aber so der Clager seiner Clag vnd beswerung aussershalb nordürffstiger Indicien/nit absteen vnnnd geraten wolt/vnnnd Rechts Begeret/So soll der Landdrichter den beschuldigten/auch darneben den Clager venncklich annemen vnd behalten/pis so lanng durch den Clager/oder in annder weeg genuessam Indicien erfarn werden/Vnd so das beschiecht/so soll der Landdrichter darauf hanndlen wie Recht ist. Wo aber genuessam Indicien nit gefunden wurden/alsdan sol len sy widerumb ledig gelassen werden/vnd zu des Landdgerichts erkantnuß vn maßigung steen/was den Beclagten vmb die Zücht/venncknuß/vnd schaden/von dem Clager beschehen soll/oder dem so also vn pillich zu venncknuß vnnnd in nachtail gepracht wurde/sein ansprach vnnnd Clag/gegen dem/so des vrsach hete/Rechtlich außzufüeren/sürgesetzt/vnd vorbehalten sein.

Doch in dem allem/soll in alweg des Clagers vnbeschuldigten person vnd derselben gestalt/aigenschafften/wesen/vnd schigthlichaiten betracht/vnd angesehen werden.

Vnd wo fräuenlich Todslieg beschehen/So sollen vnnsere Länd  
richter/noch die Lanndtleüt/von jrer aigen Gericht wegen/die Thä  
ter zü sichern/oder zü glaidten mit macht haben/dann Vnns solchs  
als Herrn vnd Lanndsfürsten zuesteet/Vnd ob wir dan denselben  
zübegnaden bewegt wurden/So sollen wir doch dieselb begna  
dung/an des enndtleibten freundschaftt bewilligen/damit wir für  
ter vmb Recht nit angerüessft werden/aber doch vor ainer jarzeit  
nicht thun. Wät aber der Todslieg aus notweec beschehen/vnd sol  
ches offenwar gemacht/So mag derselb durch vnnsere Regierung  
oder durch ain jede Obügkhait/darinnen solcher Todslag begann  
gen/doch vor ainer halben jarzeit/auch nit begnadit vnd absoluiert  
werden/mit der Beschaidenhait/sich mit des enndtleibten freundt  
schaftt nach gestalt der sachen züvertragen/vnd die Seel züpuessen/  
Damit aber ain solcher von den Erben vnd Freunden als zü ze  
iten beschehen möcht nit zünil beswärlich/sonnder nach aines jeden  
vermögen leidenlich vnd zimlich in vertrag gehalten werde/So  
soll solcher vertrag nit in der Erben/oder freundschaftt willen/  
Sonnder zü Erberer erkantnis der obügkhait vnd des Gerichts  
darin der Todslag beschehen ist steen/Vnnd in solchem faall/so sich  
ainer anput sein notweec wie hievor in ainem söndern articl gemelt  
darzupungen/der mag durch dieselb Lanndtgerichts obügkhait/pif  
zü vnns/oder vnser Regierung vnser Niderösterreichischen lañdel  
auch wo von nöten im Lanndt zü Recht gesichert werden.

Was gestallt dan die absolution des Todslags erlanngt wurde/  
soll doch derselb Thäter vnangesehen das Er mit des endtleibten  
freundschaftt vertragen/mit desselben enndtleibten Herrn von ge  
dachts seines aigen Manns wegen/nach gestallt der sachen vnnd  
pilligkhait/ab/vnd an seinen willen kumen/vñ sich mit jme verainen/  
vnnd nach darzue mit dem Lanndtrichter versienen/doch das die  
selb versienung nach des Lanndts Freihaiten mit Sechzig phens  
ning beschehe/vnd darüber nit gestaigert werde.

Aber sonnst vnd aufferhalb obgestellter Conditionen/soll khain  
Lanndtman/noch Lanndtrichter gewallt haben/die Todslieg vmb  
gellts willen züerthaidigē/oder sy die Todslieger zübeglaitn/noch  
züsichern.

Wer güeter finndt/es sey gelt/oder annders/der soll die in der  
Pharr darinnen sy gefunden werden/drey Sontag nach einander  
auf der Cannz verthünnden lassen/vnd schuldig sein jar vnd tag



8.

dieselben vnuerkümmert zehalten/vnd ob jemandts in der jarssfrist/ oder hernach kãmb/dem Sy zuegehörtē / demselben die onenndt, gelt widerumben volgen lassen/ oder erstatten.

Wo aber ainer gefunden güeter verhielt vnd wissen het/wemß die zuegehörtē/derselb soll nach gestalt des verhaltenen guets/vnd nach erkantniß des Gerichts darumben gestrafft werden. Vnd ob Er aber gleich woll nit wesse/wem dz gefunden guet zuegehörtē/vnd solch gefunden guet nit verkhünden liesse, soll Er darumb rezgehörtē massen gestrafft werden.

Vnd so sich Todßleg zuetragen/sollen dieselben enndtleibten außser wissen vnd eigentlicher besichtigung der Landdrichter zü besgrebniß nit gehebt vnd dem Landdrichter für den pluet phenning nün hinfüran nit mer dann ain phundt/vnd ain phenning weißer Münz geraicht vnd bezallt werden/damit die Landdrichter von vnnsrer Landdgerichts öbugkait wegen solche besichtigung destß stätlicher thün/vnd die schäden vnd wunden in beysein Erberer leüt/besehen/dauon Sy dann Inditia vnd gründliche erfahrung empfahen/auch gegen dem Thäter nach gerichtlicher ordnung destß fleiniger vnd gründlicher verfahren mögen.

Die Landdrichter sollen auch von den handlungen vnd vrgichsten so sich in jren Landdgerichts verwaltungen zuetragen/ain guete ordnung halten/damit den Partheyen der beschehen handlungē zü fürderung des Rechtens vmb zümblich ergeßlichaiten glaubwürdig verkhunden mitgetailt mögen werden/wie jnen dan solches von Ampts wegen auch gepürt vnd zuestet.

Damit aber die Freysßissen vnd Edlinger die ire frey aigne güeter vnd hweben haben/aber doch nit geadlt personen sein (dan der vom Adl personen in diser ordnung nit sonnder vnnsrer vnd jrer vnderthanen pawrpleüt) verstanden/auch die Kirch vnd Zech Bröbß wo jr ainer Malefizisch verhandlet diser ordnung nit Exempt/sonder vmb jr verprechungen jeder zeit/auch pillichen gestrafft werden/So sollen sy die Landdrichter/nach vnnsers Landdtschwabtmans/als jrer fürgesetzten ordenlicher öbugkait/vnd obersten Vogt Rat vnd Beneich/vermöß diser vnnsrer Landdgerichts ordnung/gegen jnen handlen vnd verfahren/wie Recht ist. Aber die Edlinger so an das in dasselb Gericht/Herrschaft/oder Orbar gehören/mit denen ain Landdrichter als mit andern derselben Herrschafft

Vrbarfleuten / vorhin zehandlen / sueg hat / Sollen daher nit ge  
raitt / noch verstannden werden.

Wan vnd so offt aber ain Lanndtman / Phleger / Richter / Ambt  
man / oder Suppan / dem ain Thäter oder Verprecher zuegehört / od  
in des grundt / oder verwaltung Er betreten wurde / dem Lanndt  
richter den Thäter / oder Verprecher an fassen war beweislich that /  
nit volgen lassen / oder ainen Thäter / oder Verprecher auf glaubwü  
dig Zücht / verdacht / vnnnd gegrünndt Inditia / oder so ainer ainen  
Thäter oder Verprecher selbs erfahren / vnd begreiffen / dem Lannd  
richter nit anntworten / darinnen irung oder ver hinderung thün /  
oder den Thäter warnen hinschieben / oder genärllich hinkumen las  
sen wurde / derselb Lanndtman / Phleger / Richter / Ambtman / oder  
Suppan / soll azeit durch vnnsern Lanndtshawbtman in Crain /  
nach erkantnuß der Lanndtleüt daselbst auf anlangen der Lannd  
richter / vnd nach gelegenheit der sachen / wie sich gepürt / in straffer  
kenndt werden / doch mit vorbehalt der Appellation / für vnnser  
Niderösterreichische Regierung.

Diweill auch vnnsern / vnd andern Lanndtrichtern irem Ambt  
nach das vbl züstraffen / vnd dieselben Vblthäter oder Verprecher  
Khains wegs zehayen / haimblich oder sonnst vmb gelts willen zü  
enndtledigen oder geuerlicher weiß weckhkommen zelassen / sonnder  
ain jeder die hochait des Malefiz dermassen trewlich vnd vleissig  
lichen zü administriern / vnd züerwalten zuesteet / vnnnd gepürt.  
Wo sy dann solchs vberfüren / vnd sich zü jnen warhafftiger funde  
gegen dem oder denselben / wellen wir von Lanndsfürsten Obzig  
kait wegen / zü fürderung des Rechtens vnnnd zuerhaltung fridens /  
vnnnd rüe wie sich gepürt / durch vnsern Landshaubtman mit straff  
Procediern vnd verfarin lassen / vnd hierinn niemäds verschonē.

Vnd nach dem vns nit möglich ist dise Lanndgerichts Ordnung not  
dürfftiglich zübedencken / vnd sonderlich die Malefiz händl all  
zübestimben / So behalten wir vnns vnnnd vnnsern Erben hier  
innen beuor / Solche Ordnung vber kürz oder länge zeit / nach des  
Lanndsfreihaiten zepessern / zewaigern / dauon / oder darzū zethün /  
wie vns allzeit noth fruchtper vnd zimlich ansehen würdet.

Vnd dise obgeschriben Ordnung soll vns als herin / vnd Lanndsfür  
sten / an vnsern Fürstlichen Obzigkaitē vnd Gerechtigkaiten / auch  
ainer Ersamen vnser Lanndtschafft in Crain / vnd derselben ange

9.  
raichten Herrschafften/vñ flegthen der Windischen March/Met-  
ling/Asterreich vnd Karscht/habenden Freyhaiteu wo die hiewi-  
der in ain/oder mer weeg gestellt wäre/on allen schaden vnd nach-  
tail sein/alles gnediglich/vnd vngenerde.

Vnd emphehlen darauf den Erwidigen vnd Edlen/Ersamē/  
Geistlichen/vnnsern Andechtigen/vnnd Lieben Getrewen/n/ allen  
vnd jeglichen Ständen/gemainer Landtschafft vnnsers Für-  
stenthumbs Crain/vnd sonderlich gegenwürtigen vnd künfftigen  
vnsern Landtshawbtleuten/Verwesern/Viszdomben. Phlegern/  
auch sonnst allen vnnsern vnd andern Ambleuten/vnd getrewen  
Vnnderthanen vnd wellen/das Ir diser obgeschribner vnnsere auf-  
gerichten Landtgerichts ordnung in albeg nachkomet vnd darob  
haltet/auch vnnsern vnd andern Landttrichtern so oft solchs die  
notdurfft ernordert/vnd Sy von jnen derhalben ersuecht/vnd an-  
gelangt werden hilff Rat/vnd beystanndt erzaiget vnd darann  
seyet damit die gemelten Landttrichter von meniglichen Zerlichn  
vnd gepürlichen gehalten/auf das/das vbl gedachter vnnsere Land-  
gerichts ordnung nach/destter statlicher allennthalben gestrafft/  
hierinnen nyemannts vbersehen/Vnd das Landt vor dergleichen  
Malefiz personen geräumbt mög werden/vnd dawider selbst nit  
handlet/nach yemannds andern zethün gestattet/in thainen  
weeg/Bey vermeidung vnser schwärn vngnad vnd straff/das mai-  
nen Wir ernstlich. Mit vñthundt diss Brieffs/Besiglt mit vnns-  
sern anhangunden Insigl. Geben in vnnsere Statt Wienn/  
am Achzehenden tag des Monats februarij. Nach Cristi gepurt/  
fünffzehenhundert vnnd im fünffunddreißigsten/Vnnsere  
Reiche des Römischen im fünfften/vnd der andern im Neüdn-  
Jaren.

Commissio domini  
Regis in Consilio.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Main body of faint, illegible text, appearing as bleed-through from the reverse side of the document.

Faint text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side.